

Handlungskonzept  
der „Partnerschaft für Demokratie“ im  
Bundes-Programm „Demokratie Leben!“  
für den  
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Handlungskonzept der „Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis MSE - In Fortschreibung 2015 bis 2019 -

Grußworte .....	3
I. Landrat Herr Heiko Kärger .....	3
II. Begleitausschuss-Vorsitzender Herr Thomas Diener .....	4
III. Gesamtleiterin des CJD Nord Frau Kornelia Hennek .....	4
1. Ausgangssituation .....	5
1.1. Die Lokalen Aktionspläne (LAP) als Vorgänger .....	5
1.2. Situation im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte .....	5
1.3. Übergang von LAP zu Partnerschaften für Demokratie im Landkreis .....	7
1.4. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ .....	9
2. Die Partnerschaft für Demokratie .....	10
2.1. Das Federführende Amt .....	10
2.2. Die Koordinierungs- und Fachstelle .....	10
2.3. Das Jugendforum .....	11
2.4. Der Begleitausschuss .....	11
3. Die Zielgruppen und die Zielregionen .....	11
4. Ziele, Schwerpunkte und Umsetzung der Pfd LK MSE 2015-2019 .....	12
4.1. Das wollen wir bis 2019 erreichen .....	12
4.2. 2015 .....	13
4.2.1. Auftaktveranstaltung und Demokratiekonferenz 2015 .....	13
4.2.2. Ziele und Umsetzung 2015 .....	15
4.3. 2016 .....	18
4.3.1. Demokratiekonferenz 2016 .....	18
4.3.2. Ziele und Umsetzung 2016 .....	18
4.4. 2017 .....	21
4.4.1. Demokratiekonferenz 2017 .....	21
4.4.2. Ziele und Umsetzung 2017 .....	21
4.5. 2018 .....	21
4.5.1. Demokratiekonferenz 2018 .....	21
4.5.2. Ziele und Umsetzung 2018 .....	21
4.6. 2019 .....	22
4.6.1. Demokratiekonferenz 2019 .....	22
4.6.2. Ziele und Umsetzung 2019 .....	22
5. Qualitätssicherung .....	22
5.1. Öffentlichkeitsarbeit .....	22
5.2. Partizipation und Kooperation in der Partnerschaft für Demokratie im LK MSE .....	23
5.3. Controlling der Umsetzung .....	24
5.4. Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion .....	24
6. Handlungsempfehlungen .....	25
Anlagen .....	
Übersicht Begleitausschuss-Mitglieder .....	
Förderschwerpunkte .....	
2015 .....	
2016 .....	
2017 .....	
Übersicht der Einzelprojekte .....	
2015 .....	
2016 .....	

## Grußworte

### I. Landrat Herr Heiko Kärger

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Bündnispartnerinnen und Bündnispartner,

das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt mit dem Programm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ in ganz Deutschland Städte, Gemeinden und Landkreise darin, Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt in Form von lokalen und regionalen Partnerschaften für Demokratie zu entwickeln und umzusetzen.

In unserem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte leben Menschen mit verschiedensten Lebensentwürfen, Migrationshintergründen, Religionszugehörigkeiten und sexuellen Identitäten. Diese Vielfalt ist eine positive Ressource, die mit der „Partnerschaft für Demokratie“ gebündelt und unterstützt wird. Ziel ist die Entwicklung eines Gemeinwesens und einer aktiven Zivilgesellschaft, welche sich insbesondere für Demokratie und Toleranz gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit engagieren.

Als Grundlage für unsere Gesamtstrategie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte werden Schwerpunktthemen in den jährlichen Demokratiekonferenzen bearbeitet, Ziele und Handlungsempfehlungen für die einzelnen Jahre konkret benannt und die Gestaltung der Partnerschaft für Demokratie mit Ideen und Leben gefüllt.

Mit diesem Handlungskonzept sollen die Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen erfolgen, Richtungen für ein abgestimmtes Handeln aufgezeigt und die Nachhaltigkeit durch die Zusammenarbeit der Beteiligten auf allen Ebenen sichergestellt werden.

Jeder ist dabei wichtig! Mit dem Engagement der Akteure, wie z.B. Bildungs- und Jugendhilfeträger, Schulfördervereine, Sportvereine, Träger der Jugendarbeit, Vertretern von Politik und Verwaltung wird es gelingen, Wege zu finden, um nachhaltige Strukturen zu schaffen und um Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit präventiv zu bekämpfen.

Ich wünsche mir und uns gemeinsam, dass alle Beteiligten ihren Platz in der Partnerschaft erfahren, sich als Teil dieser Gemeinschaft im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wahrnehmen und somit die Aussage „ wir verkörpern Demokratie“ mit Leben erfüllen.



Heiko Kärger  
Landrat

## **II. Begleitausschuss-Vorsitzender Herr Thomas Diener**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wurde 2015 im Rahmen des entsprechenden Bundesprogrammes eine "Partnerschaft für Demokratie" eingerichtet. In der Zwischenzeit gibt es ebensolche Partnerschaften in den Städten Neustrelitz, Waren und der Kreisstadt Neubrandenburg. Zentraler Bestandteil sind dabei die Begleitausschüsse und die Demokratiekonferenzen, neben der eigentlichen Projektförderung.

Ich darf mich an dieser Stelle bei den sehr aktiven und engagierten Mitgliedern unseres Begleitausschusses bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Partnern, in Zusammenarbeit mit dem kreislichen Jugendamt als federführendes Amt und dem CJD Nord als Fach- und Koordinierungsstelle werden Projektanträge intensiv und kritisch geprüft. Das Hauptaugenmerk liegt allerdings vorwiegend auf der Vernetzung aller Beteiligten, um so unserem Ziel, der intensiven Stärkung der Zivilgesellschaft hinsichtlich der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und der Stärkung des Demokratiebewusstseins zu entsprechen.

Ich hoffe, dass wir im Laufe des Projektzeitraumes bis zum Jahr 2019 möglichst viele Menschen und Organisationen in diesen Prozess einbinden, wobei unser Schwerpunkt vorwiegend auf Jugendlichen unter Beteiligung eines eigens gegründeten Jugendforums liegt.



Ihr  
Thomas Diener  
Vorsitzender des Begleitausschusses für Partnerschaft und Demokratie  
Neubrandenburg, Herbst 2016

## **III. Gesamtleiterin des CJD Nord Frau Kornelia Hennek**

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine lebendige, gegen Ausgrenzung und radikale Tendenzen wehrhafte Demokratie lebt von der Beteiligung möglichst breiter Bevölkerungsschichten. Die Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Meinungen, die Suche nach dem für unsere Gesellschaft besten Weg und damit nach Lösungen, die die Menschen in der Region, im Heimatort oder in der Nachbarschaft als ihre Lösung empfinden, ist eine herausfordernde Aufgabe in Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche. Unser Land wandelt sich und kann dabei nur unser Land bleiben, wenn wir es vor Ort gestalten. Und nur durch Gestaltung kann es Heimat werden, für Menschen, die zu uns kommen und unsere Hilfe und Unterstützung brauchen.

Als Träger sozialer Arbeit in verschiedenster Form ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. seit mehr als zwei Jahrzehnten für die Menschen, die Kommunen und ihre politischen Akteure ein bekannter und verlässlicher Partner. Mit dem Projekt ‚Partnerschaften für Demokratie‘ bringen wir uns aktiv ein, fördern und koordinieren die Beteiligung vieler Gruppierungen, Kirchengemeinden, Vereine und anderer bürgergesellschaftlich engagierter Menschen über die Grenzen der Generationen hinweg.

In unserer täglichen Arbeit in Kindertagesstätten, in der Jugendhilfe, in den Produktionsschulen, in Maßnahmen für langzeitarbeitslose Menschen, bei der

Schulsozialarbeit oder der Begleitung von Migranten erleben unsere mehr als 800 Mitarbeitenden im CJD Nord Vielfalt als Reichtum.

Diesem Handlungskonzept wünsche ich viel Erfolg bei der Stärkung der ‚Partnerschaften für Demokratie‘ in Mecklenburg-Vorpommern. Den Beteiligten mögen dabei anregende Gespräche, die Vielfalt der Kulturen und Meinungen und das Erleben unserer demokratischen Kultur als unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft begegnen. Gutes Gelingen und Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihre   
Kornelia Hennek, Gesamtleiterin CJD Nord  
Waren (Müritz), Herbst 2016

## **1. Ausgangssituation**

### **1.1. Die Lokalen Aktionspläne (LAP) als Vorgänger**

Die Bundesprogramme: „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ (2007-2010) und „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ (2011-2014) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF) Träger Lokaler Aktionspläne (LAP) waren Vorgänger des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ 2015-2019.

„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ trug dazu bei, Prozesse zur Demokratieentwicklung zu steuern, die Bildung lokaler Bündnisse gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu unterstützen, zu festigen und die Dauerhaftigkeit in ihrem Dasein zu beeinflussen.

Mit diesem Förderprogramm ist es gelungen, BürgerInnen zu sensibilisieren, demokratiefördernde Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Dazu beigetragen haben Projekte wie bspw. Informationsveranstaltungen, „Demokratie informiert“, Stadtteil-, Familien- und Kinderfeste, Filmabende zum Thema „Klappe gegen Rassismus“, Buchvorstellungen, Musikprojekte oder Theaterwerkstätten. Der Fokus lag hierbei auf der Projektförderung. Auf dem Gebiet des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte gab es Lokale Aktionspläne in den Altkreisen Demmin, Mecklenburg-Strelitz und Müritz sowie in Burg Stargard.

### **1.2. Situation im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte**

Am 04.09.2011 hat sich der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (folgend: LK MSE) aus den Altkreisen Müritz, Mecklenburg-Strelitz, der Stadt Neubrandenburg sowie dem größten Teil des Altkreises Demmin im Rahmen der Kreisgebietsreform gebildet.

Treibende Kraft der rechtsextremen Szene im LK MSE ist weiterhin die NPD und ihr nahestehende Kameradschaften/Strukturen, wobei zunehmend auch parteiungebundene Rechtsextremisten (Autonome Nationalisten) bei Demonstrationen auftreten. Die NPD hat zwei Vertreter im Kreistag und sechs Mandate in Stadtvertretungen (Neubrandenburg, Neustrelitz, Burg Stargard und Waren (Müritz) je ein Mandat; Friedland zwei). Es gelang der NPD auf Landes- und Kreisebene die eigenen Kader zu schulen und eine Professionalisierung zu erreichen. Die Arbeit der NPD in den Kommunalvertretungen ist durch populistische Anträge geprägt. Bei der Landtagswahl im September 2016 verfehlte die

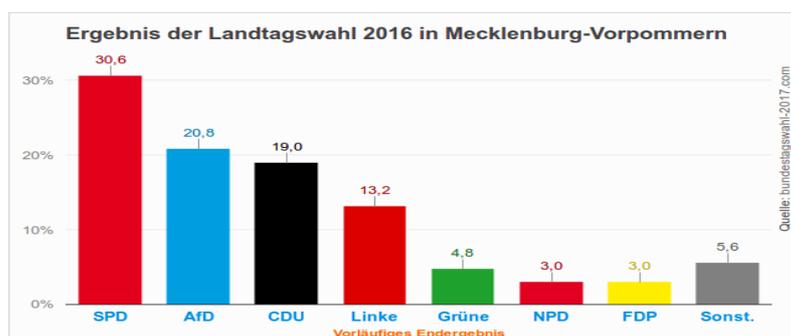
NPD den Wiedereinzug ins Parlament mit drei Prozent deutlich, dennoch erreichte sie in einigen Gemeinden des Landkreises fünf bis zehn Prozent der Zweitstimmen.

Bei Demonstrationen von „MVGida“ oder „Deutschland wehrt sich“ zeigte sich, dass NPD-Mitglieder als Organisatoren oder Versammlungsleiter auftraten. Diese Demonstrationen zogen auch Menschen über den bisher üblichen rechtsextremen Teilnehmerkreis hinaus an. Kameradschaften und „Freie Kräfte“ treten immer wieder in Erscheinung: z.B. der Stargarder Freundeskreis, die Nationalen Sozialisten Friedland, die Nationalen Sozialisten Waren, Kameradschaft Malchin, der Arische Widerstand Altentreptow und der Nationale Widerstand Demmin. Regelmäßige Veranstaltungen: z.B. "Trauermarsch" 8. Mai in Demmin, Tollensemarsch bei Neubrandenburg, Veranstaltungen zum Todestag Rudolph Hess', Mahnwachen, Kundgebungen und Demonstrationen in größeren Städten/Gemeinden des Kreises. Anlass für aktuelle Aktionen vor Ort ist fast immer die Zahl von Asylsuchenden und Geflüchteten sowie die Debatte über Asylpolitik.

Weitere Aktionsformen der rechtsextremen Szene im Kreis: Flyer-/ Infoblattverteilung, Störung von Stadtvertreteritzungen, Transparente/Plakate, Beteiligung an Veranstaltungen der Szene in- und außerhalb von M-V, Aktivitäten in sozialen Medien und im Internet (vor allem das Betreiben von Hass- und Hetzseiten im Internet), Holzkreuze/Schmierereien/Aufkleber. Über Familien-, Kinder- und Dorffeste versucht die Szene sich zu etablieren und besetzt gezielt Lücken, wo staatliche/zivilgesellschaftliche Angebote fehlen. Die Szene versucht sich im sozialen Bereich zu engagieren, z.B. in Elternräten, als KiTa-ErzieherInnen, als JugendbetreuerInnen/TrainerInnen in Vereinen. Vernetzungstreffen finden bei Konzerten und Liederabenden auf privatem Grund statt. Die Zahl der rechtsmotivierten Straf- und Gewalttaten ist deutlich angestiegen. Hauptsächlich werden Sachbeschädigungen, Verstöße gegen § 86a StGB sowie Körperverletzungen, Gewalt gegen geflüchtete Menschen und deren Wohnungen oder Gemeinschaftsunterkünfte und Büros demokratischer Parteien und die Bedrohung von engagierten Menschen in der Flüchtlingshilfe verzeichnet. Auffällig ist, dass vermehrt auch Menschen, die bisher nicht in der Szene auffällig waren, diese Straftaten verüben.

2015 kamen 3.771 geflüchtete Menschen und AsylbewerberInnen in den Landkreis MSE. Diese Situation sowie die damit verbundene Unzufriedenheit und Ängste der BürgerInnen nutzen die NPD und fremdenfeindliche Personen und Gruppen auch im Jahr 2016 offensiv für propagandistische Zwecke aus. Auf diversen Internetseiten und in Foren wird z.T. hemmungslos gegen Flüchtlinge, aber auch gegen demokratische Parteien und Politiker gehetzt und dabei werden neben menschenfeindlichen Kommentaren auch volksverhetzende „Posts“ veröffentlicht. Gesamtgesellschaftlich steigt die Zustimmung zu rechtspopulistischen Positionen mit einer gleichzeitig einhergehenden Abwertung und Diffamierung demokratisch gewählter Politiker. An Schulen häufen sich Fälle, in denen Ressentiments gegenüber Flüchtlingen offen geäußert werden.

Im gesamten Kreisgebiet haben sich viele lokale, ehrenamtliche Aktionsgruppen und –bündnisse der Flüchtlingshilfe zusammengefunden, die aber zum Teil Bedrohungen und Anfeindungen von Rechtsextremen ausgesetzt sind.



### 1.3. Übergang von LAP zu Partnerschaften für Demokratie im Landkreis

Das Bundesprogramm „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ bietet mit der Säule der „Partnerschaften für Demokratie“ (kurz auch: PfD) die Möglichkeit, die erfolgreiche Arbeit der „Lokalen Aktionspläne“ (kurz auch: LAP) fortzuführen und auszubauen.

Die „Partnerschaften für Demokratie“ nehmen im Unterschied zu den LAPs vermehrt eine Struktur und Gesamtstrategie in den Blickpunkt und engagieren sich zusätzlich in der Projektförderung. Es handelt sich um ein Strukturprojekt. Mit dem Programm werden in ganz Deutschland kommunale Gebietskörperschaften unterstützt, Partnerschaften als strukturell angelegte Bündnisse aufzubauen. Dort arbeiten die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung, sowie Akteure und Akteurinnen aus der Zivilgesellschaft zusammen. Ziele sind, anhand von lokalen Problemlagen, gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln.

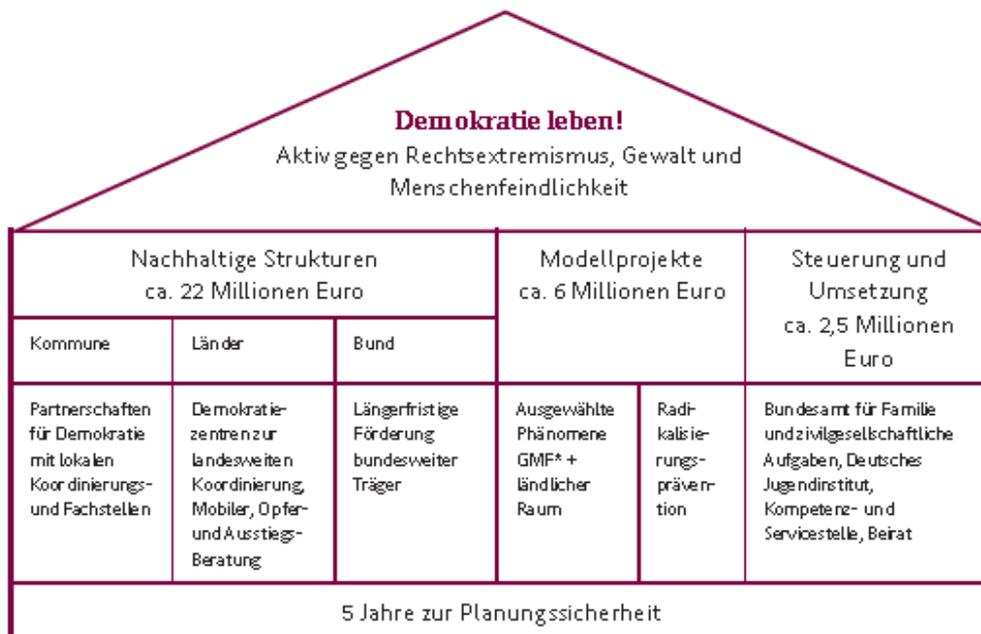
Der Landkreis sieht in der Beteiligung am Programm „Demokratie leben!“ eine Fortsetzung des bisher begonnenen Weges. Die Städte Waren, Neustrelitz und Neubrandenburg haben ebenfalls die Tradition der „Lokalen Aktionspläne“ aufgegriffen und gestalten seit 2015/16 jeweils lokale „Partnerschaften für Demokratie“.



In der folgenden Grafik werden die aufeinander aufbauenden Bundesprojekte optisch dargestellt:

<b>Toleranz fördern-Kompetenz stärken</b> 2011-2014 	<b>Demokratie leben!</b> 2015-2019 
<b>Vorgänger von „Demokratie leben!“</b>  Bundesprogramm „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  Projektlaufzeit: 2011-2014  Fördersumme: 24 Millionen Euro im Jahr  <b>Programmbereich Lokale Aktionspläne:</b> → 174 Kommunen mit jeweils bis ca. 100.000 Euro jährlich	<b>Nachfolger von „Toleranz fördern-Kompetenz stärken“</b>  Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  Projektlaufzeit 2015-2019  Fördersumme für 2016: 50,5 Millionen  <b>Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“:</b> → 230 Kommunen mit jeweils bis zu 80.000-100.000 Euro jährlich
LAP wollte die Knüpfung und Mobilisierung von Netzwerken (Beförderung zivilgesellschaftlichen Engagements, Kooperation zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, Netzwerkbildung).	In den „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft zusammen.
LAP sind konkrete, vor Ort ausgearbeitete Konzepte, die Vielfalt, Toleranz und Demokratie vor allem unter Jugendlichen stärken sollen.	Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.
LAP wollte die Entwicklung von Fachlichkeit und die Stärkung von Kompetenzen (Kenntnis über die relevanten Problemlagen vor Ort, Know-how im Umgang mit rechtsextremen Erscheinungsformen, Umsetzung fachlicher Ansätze, Gender Mainstreaming).	Zur Umsetzung stehen Gelder aus einem Aktions- und Initiativfonds zur Verfügung. Einzelmaßnahmen entscheidet ein gegründeter Begleitausschuss.
LAP wollte die Gewinnung öffentlicher Unterstützung (Aktivierung deutungsmächtiger Akteure, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Beteiligung von Bürger/innen).	Für die fachlich-inhaltliche Koordinierung richtet die geförderten Kommunen eine Koordinierungs- und Fachstelle ein.
Sicherung der Nachhaltigkeit mit Hilfe von Projekten.	Für Maßnahmen zur Partizipation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit werden den geförderten Kommunen gesondert Mittel zur Verfügung gestellt.
Förderung von Einzelprojekten	Förder- und Strukturprojekt
kurzfristige Förderung	Langfristig, höhere Planungssicherheit

## 1.4. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“



\* Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

\*Tabelle: Stand 2015

Die lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ gehören zum Programmbereich A:

→ Grundlage des Bundesprogramms bildet die Leitlinie „Bundesweite Förderung lokaler Partnerschaften für Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 18.09.2014 und aktualisiert vom 21.12.2015 und letztmalig aktualisiert 01.11.2016.

→ Förderung von zivilem Engagement und demokratischem Verhalten auf der kommunalen, regionalen und überregionalen Ebene stehen im Mittelpunkt.

→ Unterstützt werden Vereine, Projekte und Initiativen, die sich der Förderung von Demokratie und Vielfalt widmen und insbesondere gegen Rechtsextremismus und Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie z.B. Rassismus und Antisemitismus arbeiten.

Zuwendung im Haushaltsjahr (ab 2016) insgesamt bis zu	80.000 €
▪ Davon für die externe Koordinierungs- und Fachstelle	45.000 €
▪ Davon für den Aktions- und Initiativfonds	20.000 €
▪ Davon für den Jugendfonds	5.000 €
▪ Davon für Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	10.000 €

Geldwerte Leistungen: 0,5 VzÄ im Federführenden Amt

2016 und 2017: Mitfinanzierung durch die Kommune bzw. der Einbringung von Drittmitteln in Höhe von 20 % der Aktions- und Initiativfonds und Jugendfonds = 5.000 €

2018 und 2019: Mitfinanzierung durch die Kommune bzw. der Einbringung von Drittmitteln in Höhe von 40 % der Aktions- und Initiativfonds und Jugendfonds = 10.000 €

## 2. Die Partnerschaft für Demokratie

Die Partnerschaft für Demokratie im LK MSE Seenplatte hat ihre Arbeit 2015 aufgenommen. Aktuelle Informationen sind zu finden unter [www.demokratie-mse.de](http://www.demokratie-mse.de). Die „Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises ist partizipativ, paritätisch und gemeinwesenorientiert aufgebaut und besteht im Kern aus:

- dem Federführenden Amt – Jugendamt MSE (*Marion Schild, Michaela Kosik, Steffi Schlick, Julia Netlin*)
- der Koordinierungs- und Fachstelle – CJD Nord (*Oliver Hohn (2015); Sabine Sölbeck (2016)*)
- dem Begleitausschuss (*Vorsitzender Thomas Diener; stellvertretende Vorsitzende Dr. Diana Kuhk und die Mitglieder aus der Zivilgesellschaft*)
- dem Jugendforum (*Träger des Jugendforums: KJR e.V. (2015, Thomas Hetzel); Beteiligungswerkstatt der BUNDjugend e.V. (2016, Annett Beitz)*)
- aus den jährlichen Demokratiekonferenzen

### 2.1. Das Federführende Amt

Das Federführende Amt in der kommunalen Verwaltung ist Antragssteller und Zuwendungsempfänger der Förderung aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Es ist zentraler Ansprechpartner vor Ort für das Bundesministerium bzw. die Regiestelle im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (nachfolgend: BAFzA) und Anlaufstelle für die Koordinierungs- und Fachstelle. Das Federführende Amt ist insbesondere zuständig für:

- die rechtsverbindliche Antragstellung auf Zuwendung von Bundesmitteln aus dem Programm, sowie die ordnungsgemäße Mittelverwendung, Weiterleitung und Abrechnung der Fördermittel.
- die rechtliche und inhaltliche Verantwortung der Umsetzung der „Partnerschaften für Demokratie“.

Als Federführendes Amt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte ist das Jugendamt eingesetzt. Namentlich unterstützen die Arbeit Frau Marion Schild, Frau Michaela Kosik, Frau Steffi Schlick und Frau Julia Netlin.

### 2.2. Die Koordinierungs- und Fachstelle

Die Koordinierungs- und Fachstelle ist als zentrales Organ für die Umsetzung der Partnerschaft für Demokratie und die Koordination der Aufgaben verantwortlich sowie Erstansprechpartnerin für die ProgrammpartnerInnen, alle Beteiligten und Interessierten. Weitere Aufgaben beinhalten:

- Steuerung der Erstellung und Fortschreibung der „Partnerschaft für Demokratie“ in Zusammenarbeit mit dem Federführenden Amt, dem Begleitausschuss und weiteren Akteurinnen und Akteuren.
  - Koordination sowie inhaltlich-fachliche und administrativ-technische Beratung von Projektträgern/Projektträgerinnen und Begleitung von Einzelmaßnahmen, Koordination der Arbeit des Begleitausschusses, Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Bundesprogramms, Sicherstellung der Erfassung der Projektdaten und –ergebnisse.
- Träger der Koordinierungs- und Fachstelle des Landkreises ist das CJD Nord. Die Koordinatorin ist Frau Sabine Sölbeck.

### 2.3. Das Jugendforum

Die Partnerschaft für Demokratie ermöglicht Jugendlichen, ohne Eigenmittel im Landkreis, Projekte zu gestalten und umzusetzen. Den Jugendfonds unterstützt jedes Jahr ein freier Träger. Im Jahr 2015 war der Kreisjugendring MSE e.V. Träger des Jugendfonds. 2016 wird der Jugendfonds durch das Organisationsteam BUNDjugend Neubrandenburg getragen. Gemeinsam wird versucht, kreisweite Strukturen für ein Jugendforum aufzubauen und Projekte mit Jugendlichen umzusetzen. Regionale Jugendforen (z.T. über andere Partnerschaften für Demokratie) werden vernetzt eingebunden.

### 2.4. Der Begleitausschuss

Wesentliche Funktionen bei der strategischen Ausrichtung der Partnerschaft übernimmt der Begleitausschuss (nachfolgend: BGA). Dies wird durch eine möglichst breite Vernetzung der Akteure/Akteurinnen sichergestellt. Der BGA legt den strategischen Rahmen der Partnerschaft fest, unterstützt und begleitet die Zusammenarbeit und stimmt über eingereichte Projektvorschläge der Träger ab. Herr Thomas Diener ist der BGA-Vorsitzende.

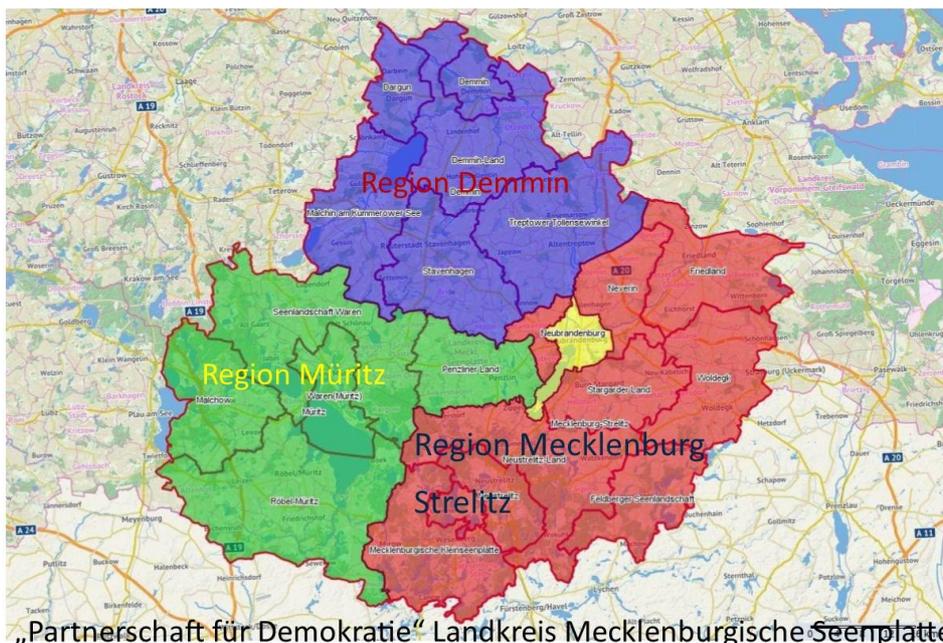
→ Vernetzung mittels Demokratie-Konferenzen:

Die Auftaktveranstaltung (1. Demokratiekonferenz) fand am 17.06.15, die 2. Demokratiekonferenz am 27.11.2015, die 3. Demokratiekonferenz am 20.09.2016 statt.

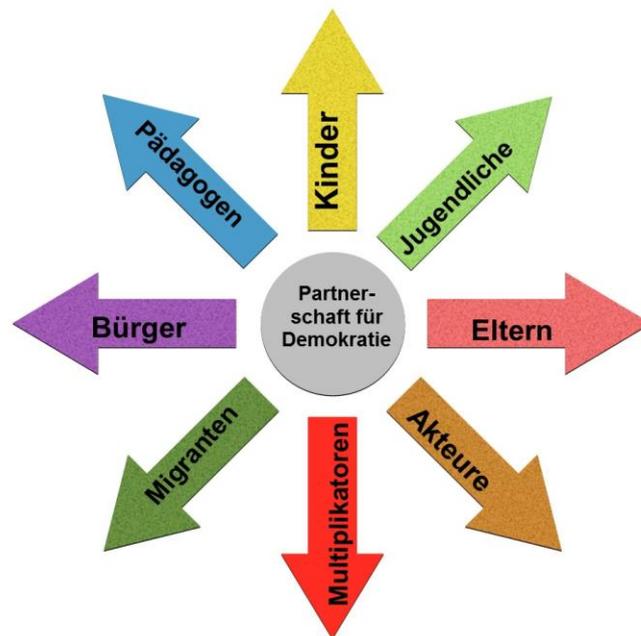
→ Der BGA besteht derzeit (Stand Januar 2017) aus 17 beschließenden und 10 beratenden Mitgliedern.

## 3. Die Zielgruppen und die Zielregionen

Das Fördergebiet der „Partnerschaft für Demokratie“ des LK MSE umfasst den ländlichen Raum MSE, die Altkreise Müritz und Mecklenburg-Strelitz sowie den größten Teil des Altlandes Demmin. Ausgeschlossen werden hier die Fördergebiete, welche über andere Partnerschaften für Demokratie (die Stadt Neubrandenburg, die Stadt Neustrelitz und die Stadt Waren) Zuwendungen erhalten.



Die nachfolgende Grafik stellt die Zielgruppen der Pfd des LK MSE dar. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kinder- und Jugendlichen im Alter von 6 – 27 Jahren.



#### 4. Ziele, Schwerpunkte und Umsetzung der Pfd LK MSE 2015-2019

##### 4.1. Das wollen wir bis 2019 erreichen

Unsere Vision beinhaltet, demokratisches Denken und Handeln im Landkreis MSE bis 2019 sichtbar zu stärken und gefestigte Strukturen für die Demokratieförderung in MSE zu erreichen. Es wird versucht, aktuelle politische Zeitgeschehnisse einzubeziehen.

Jahr	Schwerpunkte	Handlungsempfehlungen
2015	fortgeführte und intensivierte Stärkung der Zivilgesellschaft	Öffentlichkeitsarbeit Demokratiekonferenzen Gremienarbeit Projektarbeit/Bildungsprojekte Fortbildung/Weiterbildung Diskussionsstrategien Netzaufbau
2016	Entwicklung und Stärkung eines Demokratiebewusstseins	Öffentlichkeitsarbeit Demokratiekonferenzen Gremienarbeit Jugendarbeit Fortbildung

Jahr	Schwerpunkte	Handlungsempfehlungen
2017	Sensibilisierung weiter Teile der Bevölkerung für die Problematik Extremismus, Rassismus und gruppenbezogener Ausgrenzung	Öffentlichkeitsarbeit Demokratiekonferenzen Begegnungen der Kulturen Begegnung der Generationen Projektarbeit
2018	Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	Öffentlichkeitsarbeit Demokratiekonferenzen verbindliche Beteiligungsstrukturen Jugendarbeit Bildungsprojekte Vernetzung Fortbildung der Akteure/Akteurinnen
2019	nachhaltige Verankerung demokratischer Werte im Handeln von Bürgern/Bürgerinnen, Vereinen, und Verbänden	Öffentlichkeitsarbeit Demokratiekonferenzen Förderung interkultureller Akzeptanz Inklusion Diversity Mainstreaming Sprachkurse Bildungsangebote Mobilitätssteigerung

## 4.2. 2015

### 4.2.1. Auftaktveranstaltung und Demokratiekonferenz 2015

Die Auftaktveranstaltung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zum Bundesprogramm „Demokratie leben! – Partnerschaften für Demokratie“ fand am 17.06.2015 im Güterbahnhof in Neubrandenburg statt. Die zweite Demokratiekonferenz, am 27.11.2015, wurde in den Räumlichkeiten in der Regionalen Schule Ost durchgeführt.

Die Einbindung lokaler Akteure/Akteurinnen in die Arbeit der „Partnerschaften für Demokratie“ erfolgt im Wesentlichen durch die Beteiligung der Akteure/Akteurinnen an den Demokratiekonferenzen und durch Einbinden der Ideen und Anregungen in Projekte. Die Mitwirkung der Politik umfasst die Einbringung von Kompetenzen in die Arbeit innerhalb des BGAs.

## Auftaktveranstaltung (1. Demokratiekonferenz) am 17.06.2015



- Situations- und Bedarfsanalyse
- Erarbeitung zentraler Problemfelder
- Start der aktiven Vernetzungsarbeit der zivilgesellschaftlichen Akteure/Akteurinnen
- Start der Öffentlichkeitsarbeit

Das Fotoprotokoll der Auftaktkonferenz befindet sich auf der Homepage [www.demokratie-mse.de](http://www.demokratie-mse.de). Des Weiteren sind dort die Ergebnisse der Analyse nachzulesen, die unter anderem sind:

- Vertreter aus Wirtschaft und Tourismusverbänden zu Demokratiekonferenzen einladen
- Analyse und Akquise weiterer Fördermöglichkeiten im Themenfeld
- veränderte Prioritätensetzung über politische Einflussnahme in kommunalen Haushalten bewirken
- Sensibilisierung kommunaler EntscheidungsträgerInnen (Bürgermeister, Verwaltung, Ausschüsse)
- Bedarfsermittlung über sozialräumliche Strukturdaten
- Internetplattform => Austausch anregen
- möglichst viele erreichen und mangelnde Mobilität überwinden
- Bildung von Themen (politisch und projektbezogen)
- Jugendforen als Sprachrohr an die Politik und Gremien
- öffentlicher, umfassender Veranstaltungsplan

## 2. Demokratiekonferenz am 27.11.2015



- Situations- und Bedarfsanalyse
- Erarbeitung zentraler Problemfelder
- Projektvorstellung und Förderschwerpunkte 2016
- Schwerpunktsetzung für Vorhaben und Maßnahmen
- Weiterentwicklung der Partnerschaft

Die Akteure/Akteurinnen analysieren und widmen sich – im Zusammenhang mit der Zielsetzung des Programms - lokalen und regionalen Konflikten und Problemen und erarbeiten partizipativ Konzepte für eine lebendige, demokratische Gesellschaft und zivilgesellschaftliches Engagement vor Ort. Die Ergebnisse der 2. Demokratiekonferenz sind zusammen gefasst auf [www.demokratie-mse.de](http://www.demokratie-mse.de).

Ziel der 2. Demokratiekonferenz war es, Leit-, Mittler- und Handlungsziele eventuell auch Projektideen für die Partnerschaft zu formulieren.

Die Arbeitsgruppen befassten sich mit folgenden Themen:

- Willkommensstruktur
- Situation von Geflüchteten im ländlichen Raum
- Jugendbeteiligung
- Situation von Geflüchteten im städtischen Raum
- Strategien für entfernte Jugendliche
- Bildungs- und Fortbildungsangebote gegen Rechtsextremismus
- Bedarfsgerechte Finanzierung
- Ehrenamt

### **4.2.2. Ziele und Umsetzung 2015**

Aus den, in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Ergebnissen, die im Diskussionsprozess der TeilnehmerInnen entstanden sind, wurden weiterführend Schwerpunkte zusammengetragen, die den Umsetzungsprozess der „Partnerschaft für Demokratie“ inhaltlich bestimmen.

Ergebnisse der Arbeitsgruppen	Schwerpunkte
<p><b>Öffentlichkeitsarbeit verstetigen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertreter aus Wirtschaft und Tourismusverbänden zu Demokratiekonferenzen einladen</li> <li>- Analyse und Akquise weiterer Fördermöglichkeiten im Themenfeld</li> <li>- Prioritätensetzung über politische Einflussnahme in kommunalen Haushalten bewirken</li> <li>- Sensibilisierung kommunaler Entscheidungsträger (Bürgermeister, Verwaltung, Ausschüsse)</li> <li>- Bedarfsermittlung über sozialräumliche Strukturdaten umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auftaktkonferenz 2015</li> <li>- Demokratiekonferenz 2015</li> <li>- Demokratiekonferenz 2016</li> <li>- besondere Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für pol. Bildung; Übersicht auf <a href="http://www.demokratie-mse.de/uebersicht-foerderprogramme">http://www.demokratie-mse.de/uebersicht-foerderprogramme</a></li> <li>- enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen im Jugendamt; Nutzung mehrjähriger Erfahrung in MSE</li> <li>- u.a. Bürgermeister von Demmin, Neustrelitz und Neubrandenburg sind im Begleitausschuss des Landkreises</li> <li>- Überblick über die sozialen Angebote bietet: <a href="http://www.demokratie-mse.de/links">http://www.demokratie-mse.de/links</a></li> </ul>
<p><b>Jugendbeteiligung möglich machen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetplattform entwickeln und =&gt; Austausch anregen</li> <li>- viele junge Menschen erreichen</li> <li>- mangelnde Mobilität überwinden</li> <li>- Themen (politisch und projektbezogen) umsetzen</li> <li>- Jugendforen als Sprachrohr an die Politik und Gremien etablieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <a href="http://www.demokratie-mse.de/">http://www.demokratie-mse.de/</a></li> <li>- Facebook und soziale Medien: digitale Kooperation über andere Projekte (bspw. <a href="http://www.beteiligung-macht-stark.de">www.beteiligung-macht-stark.de</a>)</li> <li>- Zusammenarbeit der Partnerschaften beim CJD Nord läuft (Stadt Waren, Stadt Neustrelitz, Stadt Neubrandenburg);</li> <li>- 2 Träger des Jugendforums 2015/16 waren die fachliche Begleitung (KJR e.V.; BUNDjugend Neubrandenburg e.V.)</li> <li>- Mobilität als bestehendes Problem ändern</li> </ul>
<p><b>Willkommenstruktur/kultur pflegen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau kleiner Praxisprojekte</li> <li>- Projekte für Kleingruppen im Quartier/Dorf umsetzen</li> <li>- junge Mütter aus unterschiedlichen Kulturkreisen einbeziehen</li> <li>- Zuwanderer willkommen heißen</li> <li>- Lernsprachpatenschaften zwischen Deutschen und Migranten ermöglichen</li> </ul> <p>Bestand aller Angebote und Akteure im -</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxisprojekte 2015/16 beschäftig(t)en sich mit Willkommenskultur und Begegnungsarbeit sowie Projekte gegen Rechts:</li> <li>Themen:</li> <li>- 2015: Willkommenskultur in Friedland; Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen, lokalen Kultur des Zusammenlebens; Lesung über gleichgeschlechtliche Paare; Theaterspiel „Über das Leben“; Bildwörter- und Kinderbücher passend zu Alltagssituationen und zu Arztbesuchen; Interkultureller Austausch Tutow; Arbeit mit Geflüchteten im Sport; Willkommenskultur im LK MSE; Deutsch als Fremdsprache; Flüchtlingsprojekt – Patenschaftsprojekt; Willkommen in Malchow; -</li> </ul>

Ergebnisse der Arbeitsgruppen	Schwerpunkte
<p><b>Bereich „Hilfen für geflüchtete Menschen“ aufnehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschkurse und Anrecht auf Deutschunterricht umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagung mit Jugendlichen in Salem zu mögl. Jugendforum LK MSE</li> <li>- 2016: „Ausgrenzung und deren Folgen“; MITeinANDER – eine interkulturelle Begegnung zwischen Flüchtlingen und Dorfbewohnern/-bewohnerinnen; Interkulturelles Kinder- und Jugendcamp – gemeinsam durch Sport, Haus- und Landwirtschaft; „Zuhause in Malchin“ Willkommenskultur; „Über das Leben“ – Theater und Workshops mit hoher Beteiligung von Schülern/Schülerinnen; Zus.arbeit mit JMD (CJD Nord)</li> </ul>
<p><b>Bildung gegen Rechtsextremismus etablieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxisorientierte Angebote für Fachkräfte (z.B. JUMP) umsetzen</li> <li>- Angebote kostenlos nutzen</li> <li>- Einbeziehung der Landeszentrale für politische Bildung oder des Regionalzentrums für demokratische Kultur</li> <li>- Aufbau von "Schüleraktionen"</li> <li>- Bestandsermittlung der Angebote im Land</li> <li>- Ausbildung von MultiplikatorInnen aus Einrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot der Fortbildung von JUMP (CJD Nord) von Fachkräften und MitarbeiterInnen wahrgenommen</li> <li>- Partnerschaften über bestehende Regionale Arbeitsgemeinschaften bekannt gemacht</li> <li>- Workshopangebote des Regionalzentrums sind bekannt – werden 2017 eingesetzt</li> <li>- Zusammenarbeit von 4 Partnerschaften in MSE – ermöglicht Austausch der Fachkräfte</li> <li>- SchülerInnen werden in Projekten gebildet (bspw. Theaterworkshop gegen rechts)</li> </ul>
<p><b>Mobilität auf die Agenda setzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Mobilität beginnt im Kopf"</li> <li>- attraktive Angebote führen zu einer Mobilitätsbereitschaft</li> <li>- "Mobilität verursacht Kosten"</li> <li>- sinnvolle und ausreichende Grundversorgung sichern</li> <li>- Projektvorschläge: "private Mitnahme-Netzwerke" umsetzen</li> <li>- innovative Konzepte erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialwerk Malchin setzte ehrenamtlich Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungsorten um</li> <li>- Verein ProVie Theater setzte ehrenamtlich Fahrgemeinschaften in Altentreptow um</li> <li>- Kostenproblematik hins. Mobilität nicht gelöst</li> <li>- innovative Konzepte zur Mobilität im Landkreis müssen angeschoben werden</li> </ul>

## 4.3. 2016

### 4.3.1. Demokratiekonferenz 2016

Die Demokratiekonferenz fand am 20.09.2016 in den Räumlichkeiten des Unternehmens Webasto in Neubrandenburg statt. Auch in dieser Konferenz wurden die TeilnehmerInnen aktiv in die Gestaltung dieser Veranstaltung mit einbezogen.

#### 3. Demokratiekonferenz am 20.09.2016



- Situations- und Bedarfsanalyse
- Erarbeitung zentraler Problemfelder
- Förderschwerpunkte 2017

Angaben zu den erarbeiteten Themenfeldern, sowie das Fotoprotokoll sind auf [www.demokratie-mse.de](http://www.demokratie-mse.de) zu finden.

Die Arbeitsgruppen befassten sich mit folgenden Themen:

- Gender-Diversity-Mainstreaming und Inklusion
- Verbindung zur Politik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildung
- Demokratie und demokratisches Handeln
- Verbindung zur Wirtschaft
- BürgerInnen in der PfD
- Kommunikation innerhalb der PfD

### 4.3.2. Ziele und Umsetzung 2016

Ergebnisse und Schwerpunkte dieser Konferenz, die durch die einzelnen TeilnehmerInnen erarbeitet und zusammengetragen wurden, werden in der nachfolgenden Tabelle erfasst und

bilden für das Jahr 2017 die Grundlage für die NetzwerkpartnerInnen, ProjektträgerInnen und die Arbeit in den einzelnen Gremien.

Ergebnisse der Arbeitsgruppen	Schwerpunkte
<p>Einbindung des Begleitausschusses (BGA) in der Pfd stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektträger muss über die Öffentlichkeitsarbeit Transparenz schaffen und Bekanntheitsgrad des BGA und der Projekte steigern</li> <li>- bessere Kommunikation des BGA (Mitglieder, Homepage, Ansprechpartner)</li> <li>- stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit</li> <li>- jedes Mitglied des BGA trägt die Infos stärker in seinen Verantwortungsbereich/Wirkungsbereich</li> <li>- transparente/öffentlichkeitswirksame Arbeit des BGA</li> <li>- Einführung von Projektpatenschaften</li> <li>- Bewusstsein schaffen: Verknüpfung Rolle BGA ↔ Rolle Politik= Mehrwert für beide Seiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3. Demokratiekonferenz hat beim Unternehmen Webasto Neubrandenburg am 20.09.2016 stattgefunden</li> <li>→ Herausfiltern der Förderkriterien in der 6. BGA-Sitzung am 09.11.2016</li> <li>→ Beschluss über die FK 2017 im BGA</li> <li>→ Beschluss über einen Entwurf hins. Patenschaften zwischen BGA und Projektträgern: läuft 2017 an mit neuen Projekten</li> <li>→ Gespräch in der BGA-Sitzung über neue Formate der Demokratiekonferenz</li> <li>→ Gespräch über neues Format ÖA für BGA: Kamingespräche ab 2017</li> </ul>
<p>Alle Jugendlichen kennen die Angebote im Landkreis und haben die Möglichkeit, sich zu beteiligen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenfassung aller Angebote in Katalogform</li> <li>- Verteilung dieser Kataloge über jugendgerechte Medien (Facebook, Apps.)</li> <li>- Veröffentlichung dieser Angebote im Kreisanzeiger, in Amtsblättern, auf Schulhomepage</li> <li>- Pfd müsste in den Schulen wirken</li> <li>- Vielfalt an Angeboten</li> <li>- flexibel, bedarfsorientiert, individuell</li> <li>- Jugendliche fragen, was sie wollen; Ideen sammeln, umsetzen (Partix! <a href="http://www.beteiligung-macht-stark.de">www.beteiligung-macht-stark.de</a>); Onlineangebote weiter führen für den LK</li> <li>- Jugendforum bekannt machen</li> <li>- Lücken: Konzept Ganztagschule, thematische Attraktivität, Nicht-Mobilität, Verbindung zu anderen Fördertöpfen herstellen</li> <li>- Weiterbildungen anbieten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Planung der Zusammenarbeit aller Pfd's im LK MSE, um die Jugendbeteiligung zu stärken</li> <li>→ Planung mehr ÖA in Schulen</li> <li>→ bestehende Webseiten: Partix und <a href="http://www.demokratie-mse.de">www.demokratie-mse.de</a></li> <li>→ für zukünftige Projekte 2017 aufmerksam machen und Beratung geben für Antragstellung 2017</li> </ul>

Ergebnisse der Arbeitsgruppen	Schwerpunkte
<p>Integration ins städtische Leben ermöglichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenbedingungen für den Aufenthalt von geflüchteten Jugendlichen</li> <li>- Organisation der Bildungs- und Erziehungsstrukturen stärken</li> <li>- ausreichend Sprachangebote für alle Menschen, für alle Nationen, alle Level</li> <li>- Aufnahme-Bereitschaft von Arbeitgebern: Möglichkeiten der Arbeitserprobung schaffen (niedrigschwellige Angebote)</li> <li>- Begleitung IN und WÄHREND der Arbeit</li> <li>- Toleranz auf allen Betriebsebenen</li> <li>- Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt</li> <li>- Kompetenzfeststellungs-Maßnahmen</li> <li>- Erleichterung von Verfahren</li> <li>- Investition in qualifiziertes Personal</li> <li>- Geduld, Schritt für Schritt</li> </ul>	<p>→ für zukünftige Projekte 2017 aufmerksam machen und Beratung geben für Antragstellung 2017</p>
<p>Interkulturellen Austausch verankern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakt- und Kennenlernmöglichkeiten schaffen</li> <li>- ortsnahe Angebote schaffen</li> <li>- Projekte im Berufsumfeld fördern</li> <li>- niedrigschwellige und interessensspezifische Angebote</li> <li>- Informationen darüber in einfacher Sprache, ggfls. Mehrsprachig</li> <li>- Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum</li> <li>- Netzwerke gemeinsam nutzen (Weiterverteilung von Werbung und gemeinsame Aktionen)</li> <li>- niedrigschwellige Angebote für Begegnung und Austausch schaffen</li> <li>- Verstetigung von Angeboten</li> <li>- persönliche Beziehungen als „Türöffner“</li> <li>- Thema Diversity an Schulen etablieren/verankern</li> <li>- Einbindung in Schule und Arbeit</li> </ul>	<p>→ für zukünftige Projekte 2017 aufmerksam machen und Beratung geben für Antragstellung 2017</p> <p>→ Planung Terminierung mit Migrantenorganisationen MV und zukünftige Zusammenarbeit</p> <p>→ Mailing und Vernetzung stärken</p>
<p>Durch eine umfassende Struktur an Bildungs-, Aufklärungs-, und Erfahrungsangeboten ist dem menschenfeindlichen Gedankengut der Nährboden entzogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Profil der Angebote schärfen &amp; bekanntmachen (Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>- Methodenvielfalt auf Zielgruppe abstimmen (z.B. Abfragen vor Ort, Einbindung anderer Institutionen)</li> </ul>	<p>→ Planung von ÖA mit Hilfe von bestehenden Webseiten; Verlinkung mit Partnern</p>

Ergebnisse der Arbeitsgruppen	Schwerpunkte
<p>Flächendeckende Koordinierung aller Akteure und Netzwerke, um Doppelstrukturen zu vermeiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestehende Strukturen (weiter-) nutzen und für neue Akteure offen halten</li> </ul>	<p>→ BGA-Sitzungen und Konferenzen nutzen</p>
<p>Vertraglich zugesichertes Mitspracherecht von Jugendlichen ermöglichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Treffpunkte schaffen</li> <li>- Beteiligungsstrukturen etablieren/erarbeiten</li> <li>- Fortbildungen an Schulen</li> <li>- Trägerübergreifend arbeiten, Veranstaltungen anderer mitbewerben</li> <li>- Abstände zwischen den Demokratiekonferenzen zu groß → öfter kleinere Veranstaltungen machen</li> </ul>	<p>→ neues Format für Jugendbeteiligung ist zu entwickeln; neue Strategien</p>

#### 4.4. 2017

##### 4.4.1. Demokratiekonferenz 2017

Die Demokratiekonferenz des Jahres 2017 wird mit ihren Inhalten und Schwerpunkten in der Beratung des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte im I. Quartal 2017 vorbereitet. Eine Fortschreibung dieses Gliederungspunktes erfolgt im Ergebnis dieser Beratung.

##### 4.4.2. Ziele und Umsetzung 2017

Im ersten Quartal 2017 wird das Handlungskonzept der „Partnerschaft für Demokratie“ zur Beschlussfassung im Kreistag eingereicht.

Die Inhalte dieses Gliederungspunktes werden nach der Demokratiekonferenz des Jahres 2017 fortgeschrieben.

#### 4.5. 2018

##### 4.5.1. Demokratiekonferenz 2018

Die Demokratiekonferenz des Jahres 2018 wird mit ihren Inhalten und Schwerpunkten in der Beratung des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte im I. Quartal 2018 vorbereitet.

##### 4.5.2. Ziele und Umsetzung 2018

Die Inhalte dieses Gliederungspunktes werden nach der Demokratiekonferenz des Jahres 2018 fortgeschrieben.

## 4.6. 2019

### 4.6.1. Demokratiekonferenz 2019

Die Demokratiekonferenz des Jahres 2019 wird mit ihren Inhalten und Schwerpunkten in der Beratung des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte im I. Quartal 2019 vorbereitet.

### 4.6.2. Ziele und Umsetzung 2019

Die Inhalte dieses Gliederungspunktes werden nach der Demokratiekonferenz des Jahres 2019 fortgeschrieben.

## 5. Qualitätssicherung

### 5.1. Öffentlichkeitsarbeit

→ Demokratiekonferenzen

Die Gremienarbeit dient der Vernetzung in der Öffentlichkeit. Der BGA trägt die Ergebnisse der Konferenzen in den LK MSE. Ziel ist die Gewinnung weiterer PartnerInnen.

→ Handlungskonzept für den LK MSE

Das Handlungskonzept dient der stetigen Weiterentwicklung der Bedarfe im LK MSE und wird im Frühjahr 2017 dem Kreistag zum Beschluss vorgelegt. Das Konzept wird der Öffentlichkeit präsentiert.

→ Verwaltungsbericht des Kreistages

Durch das Federführende Amt wird im Rahmen des Verwaltungsberichts an den Kreistag regelmäßig über den aktuellen Stand der Umsetzung der Partnerschaft für Demokratie informiert.

→ Website: [www.demokratie-mse.de](http://www.demokratie-mse.de) und E-Mail-Verteiler der Partnerschaft



Die Website wurde 2015 mit einem lokalen Unternehmen entwickelt und ab 2016 von der Koordinierungs- und Fachstelle verwaltet. Auf der Website des LK MSE werden alle wesentlichen Informationen für AntragstellerInnen zur Verfügung gestellt. Die projekteigene Website stellt darüber hinaus begleitende Materialien, AnsprechpartnerInnen, Projektinformationen etc. zur Verfügung. Durch einen RSS-Feed wird gewährleistet, dass alle Interessierten zeitnah informiert werden. Des Weiteren werden an den E-Mail-Verteiler der PfD Informationen über die Koordinierungs- und Fachstelle versendet. Die Website wird ständig aktualisiert und weiterentwickelt und um die neu entstandenen Projekte und ihre Ergebnisse ergänzt.

→ Roll-Ups

Für öffentliche Auftritte der PfD stehen als Blickfang zwei Roll-Ups zur Verfügung.

→ Giveaways im Rahmen der Demokratiekonferenzen

## **5.2. Partizipation und Kooperation in der Partnerschaft für Demokratie im LK MSE**

Das Federführende Amt und die Koordinierungs- und Fachstelle stehen mit dem 'Regionalzentrum für demokratische Kultur Mecklenburgische Seenplatte', dem 'Regionalen sowie dem landesweiten Beratungsnetzwerk' und seinen Mitgliedern (z.B. JUMP, BBT, LOBBI) in Verbindung und tauschen sich über aktuelle Informationen und Stellungnahmen zum Thema Rechtsextremismus und Demokratieförderung in der Region aus.

Über den Begleitausschuss sind Bereiche wie Schule, Hochschule, Katastrophenschutz (Feuerwehr), Polizei, Jugendamt, Jugendhilfeausschuss, Kirche, Kreistag, Justiz, Stadtvertretungen (Bürgermeister Demmin, Neubrandenburg, Neustrelitz, und Waren), Asyl und Migration (Leiter Gemeinschaftsunterkunft Neubrandenburg), Agentur für Arbeit/Jobcenter, Gleichstellungsbeauftragte, Präventionsrat des Landkreises und weitere zivilgesellschaftliche Akteure (Kreissportbund, Kreisjugendring) sowie das RZ als beratendes Mitglied eingebunden.

Wesentliche Akteure/Akteurinnen in der Partnerschaft sind Bildungs- und Jugendhilfeträger, Schulfördervereine, Sportvereine und Träger der Jugendarbeit, die durch die Partnerschaft geförderte Projekte durchführen und eigene Netzwerkstrukturen aufbauen. Zur Gewährleistung von Jugendbeteiligung arbeiten die Koordinierungs- und Fachstelle und das Federführende Amt eng mit dem Kreisjugendring beziehungsweise mit BUNDjugend Neubrandenburg, dem Beteiligungsprojekt PARTIX und der Beteiligungswerkstatt M-V zusammen. Die Koordinierungs- und Fachstellen der Partnerschaften für Demokratie im Landkreis sind angesiedelt beim CJD Nord.

Für die Steuerung der erfolgreichen Umsetzung der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis wurden neben dem BGA eine strategische sowie eine operative Arbeitsgruppe gebildet. In der operativen AG sind die KuF, die SB des Jugendamtes und die Leiterin des Regionalzentrums für Demokratie vertreten. Diese werden in der strategischen AG durch die SGL Jugendförderung des JA, die Gesamtleiterin des CJD Nord (Träger der KuF) sowie den Vorsitzenden des BGA und den Träger des Jugendfonds ergänzt.

Der Begleitausschuss arbeitet seit der konstituierenden Sitzung auf Grundlage einer Geschäftsordnung. Beschlüsse über Projektanträge erfolgen im Rahmen von Sitzungen sowie im Umlaufverfahren. Die Sitzungen des BGAs wurden weiterhin zur Vorbereitung der Auftaktveranstaltung und der Demokratiekonferenz genutzt.

Die Demokratiekonferenz wird als basisdemokratisches Gremium geführt. Die Konferenzen werden von erfahrenen ModeratorInnen geleitet. In der Auftaktveranstaltung wurden mit den Teilnehmenden Themen herausgearbeitet, die in der Partnerschaft bearbeitet werden sollen.

An diesen Themen wird in der Demokratiekonferenz weiter gearbeitet und in Arbeitsgruppen themenspezifisch Mittler- und Handlungsziele erarbeitet.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Wesentlichen über Pressemitteilungen, regelmäßige Informationen an den E-Mail-Verteiler der PfD, über die Website der Partnerschaft (ab 27.11.2015) sowie über Veröffentlichungen auf den Internetpräsenzen der ProgrammpartnerInnen vorgenommen.

### 5.3. Controlling der Umsetzung



### 5.4. Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

In einer toleranten und vielfältigen Kultur des Zusammenlebens muss es darum gehen, niemanden wegen persönlicher Einstellungen, Orientierungen oder Einschränkungen auszuschließen. Dies zu benennen hilft ein Klima des offenen Miteinanders zu schaffen. Geschlechtsspezifische Angebote sind ebenso geplant wie Angebote, bei denen Mädchen und Jungen gleichermaßen angesprochen werden.

#### Gender

Unser Genderansatz richtet sich vor allem an Jugendliche, die geschlechtsspezifische Verhaltensweisen und das Miteinander mit dem eigenen und anderen Geschlecht erproben.

#### Diversity Mainstreaming

Das Bewusstsein für unterschiedliche Lebensformen zu schaffen, eine eigene Meinungsbildung anzuregen und Toleranz zu fördern, ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Gleiche Teilhabechancen für alle unabhängig von individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht oder Alter ist Maßstab für alle Entscheidungsprozesse, Beteiligungsformen und Maßnahmen. Gerade in einer Region, in der Diversität noch nicht in einem Maße vorherrscht wie in Großstädten, ist es wichtig, Menschen für unterschiedliche Lebensformen zu sensibilisieren und Akzeptanz zu fördern.

#### Inklusion

Das Inklusionskonzept sieht Inklusion im weiteren Sinne als Perspektivwechsel. Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Einschränkungen und sozialen Benachteiligungen müssen unter dem Aspekt des Beteiligens bedacht werden nach dem Motto: "Jeder nach seinen Möglichkeiten".

## 6. Handlungsempfehlungen

1. Entsprechend den in den jährlichen Förderkriterien formulierten Förderschwerpunkten erfolgt in Vorbereitung des jeweiligen nächsten Förderjahres im IV. Quartal durch die Koordinierungs- und Fachstelle die Beratung der Träger zur Umsetzung möglicher, demokratiestärkender Projektideen.
2. Durch die Einbeziehung vielfältiger Akteure/Akteurinnen der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte erfolgt die Stärkung des ländlichen Raumes, der Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur und die Ausrichtung von Projektideen in strukturschwachen Regionen.
3. Der Abschluss von möglichen Patenschaften zwischen den Projektträgern/-trägerinnen und den Mitgliedern des BGA könnte dazu beitragen, eine stärkere Verbindung mit den Projekten herzustellen und den Sachbericht für das jeweilige Förderjahr über das Einbringen von Erkenntnissen des/der jeweiligen Paten/Patin zu bereichern und zu qualifizieren. Entsprechende Informationen werden in der BGA – Sitzung jeweils im IV. Quartal eines Jahres übermittelt.
4. Zur weiteren Aufbereitung der Erkenntnisse der Demokratiekonferenzen werden zeitweilige Arbeitsgruppen berufen, die weitere Handlungskonsequenzen für das nächste Förderjahr präzisieren.
5. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden bisher geschaffene Strukturen evaluiert und nach weiteren, effektiven Formen der Beteiligung, der an der Umsetzung und Gestaltung teilnehmenden Partnern/Partnerinnen gesucht. Durch die Einbeziehung weiterer Gremien und Arbeitsgruppen wird das Gewinnen von neuen Netzwerkpartnern/-partnerinnen unterstützt und die Qualifizierung nachhaltiger Strukturen angestrebt.
6. Das stärkere Bekanntmachen der Homepage der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, die Einbeziehung regionaler und Nutzung jugendspezifischer Medien werden für eine intensivere Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit herangezogen. Durch die Darstellung der Vorhaben und Ergebnisse der Träger im Rahmen der Umsetzung der Projekte wird eine stärkere Transparenz für Interessierte geschaffen und der Bekanntheitsgrad der Projekte gesteigert.
7. Es werden möglichst für und mit AkteurInnen, Interessierten, ProjektträgerInnen u.a. Bildungsangebote (Workshops, Kamingespräche u.a.) organisiert, die dazu beitragen, sich mit unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen, Standpunkte und Meinungen auszutauschen und Sicherheit in der eigenen Argumentation und Standpunktfindung zu erfahren.

## **Anlagen**

### **Übersicht Begleitausschuss-Mitglieder**

#### **Förderschwerpunkte**

**2015**

**2016**

**2017**

### **Übersicht der Einzelprojekte**

**2015**

**2016**

# Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

## Der Landrat



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte  
Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg

Neubrandenburg, 21. März 2017

**Beschluss der 14./II. öffentlichen Sitzung des Kreistages  
des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte am Montag, 20. März 2017**

TOP 11.2	Bundesprogramm "Demokratie leben" - Handlungskonzept der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte	KT II/2/2017
----------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------

**Beschluss-Nr.: B-KT II/5/2017**

*Der Kreistag beschließt das vorliegende „Handlungskonzept der Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte für den Gesamtförderzeitraum bis 2019.*

**Beratungsergebnis:** mehrheitlich beschlossen

Fürstimmen: 63

Gegenstimmen: 2

Stimmenthaltungen: 3

Beglaubigt:

Im Auftrag



Labahn

Sachbearbeiterin Kreistagsbüro



**Regionalstandort Neubrandenburg**  
Platanenstraße 43  
17033 Neubrandenburg  
Telefon: 0395 57087 0  
Fax: 0395 57087 5901

**Bankverbindung:**  
IBAN: DE 74 1505 0200 0310 0073 05  
BIC: NOLADE 21 NBS

**Regionalstandort Demmin**  
Adolf-Pompe-Straße 12-15  
17109 Demmin  
Telefon: 03998 4340  
Fax: 03998 434 230

**Regionalstandort Neustrelitz**  
Woldegker Chaussee 35  
17235 Neustrelitz  
Telefon: 03981 4810  
Fax: 03981 481 400

**Regionalstandort Waren (Müritz)**  
Zum Ambrink 2  
17192 Waren (Müritz)  
Telefon: 03991 78 0  
Fax: 03991 78 2140

11.2.602/16sch